# Jahresbericht 2016

## Schweizerisches Verpackungsinstitut SVI

# Inhaltsverzeichnis


| | |
|---|---|
| Vorwort des Präsidenten | 4 |
| Investition von 365 Millionen Franken für die Berufsbildung | 6 |
| Neue Organisation für das SVI | 8 |
| Design for Recycling - Herausforderungen und Chancen | 10 |
| JIG: Projekt „Barriere-Beschichtung für Recyclingkarton“ | 12 |
| Bericht der Geschäftsstelle | 13 |
| Gewinner Swiss Packaging Award 2016 | 17 |
| Vorstand / Kommissionen | 18 |
| Fachgruppen | 19 |
| Bilanz 2016 | 20 |
| Erfolgsrechnung 2016 | 21 |
| Revisionsbericht | 22 |
| Budget 2017 | 23 |
| Jahresrechnung JIG | 24 |
| Mitgliederverzeichnis | 25 |
| Beitragsordnung | 28 |

# Vorwort des Präsidenten

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des SVI

**Digitalisierung - das grosse Wort der Gegenwart**

Nach einer Durststrecke erholt sich die Schweizer Wirtschaft langsam wieder - es gibt ein moderates Wachstum. Der Druck auf die Unternehmen ist aber immer noch hoch, um die Betriebsabläufe zu optimieren. Dazu kommt ein Schlagwort, über das dieses Jahr wieder viel geschrieben und diskutiert worden ist: die Digitalisierung. Sie ist ein Teil der zukünftigen Herausforderungen - **vielleicht sogar die grösste Herausforderung** - denen sich unsere KMU's in nächster Zukunft stellen müssen. Ihre Entwicklung ist unaufhaltsam. Die Digitalisierung krempelt die Wirtschaft um. Sie betrifft die gesamte Wirtschaft unterschiedlich stark und unterschiedlich schnell – aber sie betrifft uns alle. Viele Experten äussern sich, was alles unter dem Begriff Digitalisierung zu verstehen ist. Für die Zukunft bedeutet sie für viele Unternehmen: neue Produkte, auf den Kopf gestellte Prozesse, neue Marketinginstrumente und veränderte Berufsbilder. Die analoge Welt verändert sich rasend schnell in eine digitale Welt. Dieses Tempo mitzuhalten ist nicht einfach.

Eines ist sicher, unser Land steht durch die Digitalisierung vor einer einmaligen Jahrhundertherausforderung. Wer nicht mitmacht, hat früher oder später ein Problem. Hindernisse wird es dabei immer geben: mangelnde finanzielle Mittel, fehlendes Fachwissen, fehlende Veränderungskultur oder fehlende Strategie. Aber die Entwicklung wird nicht aufgehalten werden können.

Doch wo liegen die grössten Möglichkeiten und Nutzen für unsere Unternehmen? Sicher in den Bereichen „Verbessertes Kundenerlebnis", „Produktivitätssteigerung", „Prozesseffizienz" aber auch „Förderung der personellen Ressourcen".

Auch wir vom SVI müssen uns fragen, wo wir unseren Verband sehen und wie er in Zukunft aufgestellt sein soll. Wir müssen uns hinterfragen, um für die kommenden Herausforderungen der Zukunft besser gerüstet zu sein.
Um den zukünftigen Anforderungen zu entsprechen, haben wir uns eine neue, modernere Organisationsstruktur eingeführt mit dem Ziel, dass für uns immer der Nutzen für unsere Mitglieder im Vordergrund steht. Mit neuen Statuten, einem kleineren, 7-köpfigen Vorstand unterstützt durch einen Expertenrat, der die gesamte Verpackungsbranche vertritt, wollen wir als Dachverband die Interessen unserer Mitglieder gegenüber Medien, Behörden oder anderen Interessengruppen schneller, effizienter und kompetenter vertreten.
Die Rahmenbedingungen müssen wir annehmen, wie sie sind. Was wir daraus machen, liegt an uns.

Zusammenfassend dürfen wir sicher sagen: um die zukünftigen Herausforderung wie die Digitalisierung anzunehmen und nicht auf der Strecke zu bleiben, müssen wir alle alles dafür Notwendige unternehmen. Die Digitalisierung ist keine Bedrohung, sie ist ein Bestandteil einer neuen Realität.

**Dank**
An dieser Stelle danke ich Ihnen, werte Mitglieder, allen für das Vertrauen, das Sie in uns gesetzt haben sowie für die wertvolle Unterstützung und Treue. Des Weiteren möchte ich mich bei der Geschäftsstelle für die stets tatkräftige Arbeit bedanken.

In diesem Sinne:
**Packen wir es gemeinsam an!**

# Préface du Président

Chers membres et amis du SVI

**Digitalisation - le mot-clé actuel**

Après une période de « vaches maigres », l'économie suisse récupère lentement - il y a une croissance modérée. Cependant, la pression sur les entreprises est et reste élevée, obligeant d'optimiser les opérations. S'ajoute, un mot-clé sur lequel beaucoup a été écrit et discuté cette année: la Digitalisation. Elle fait partie des défis du futur - **peut-être le plus grand défi** auquel nos PME devront faire face dans un proche avenir. Son évolution est incontournable. Elle change complètement l'économie. Elle concerne l'ensemble de l'économie à des degrés divers et à des vitesses différentes - mais elle nous touche tous.
De nombreux experts s'expriment sur ce qu'il faut comprendre sous le terme „Digitalisation". Pour l'avenir, cela signifie pour de nombreuses entreprises: nouveaux produits, processus chamboulés, de nouveaux outils de marketing et des professions modifiées. Le monde analogique évolue rapidement vers un monde numérique. Maintenir ce rythme n'est pas facile.

Une chose est certaine, notre pays est par la digitalisation confronté à un défi unique de ce siècle. Celui qui ne coopère pas a tôt ou tard un problème. Il y aura toujours des obstacles: manque de ressources financières, manque de connaissances spécialisées, manque d'adaptation de culture ou absence de stratégie. Or l'évolution ne pourra pas être arrêtée.

Mais où sont donc les plus grandes opportunités et avantages pour nos entreprises? Certainement, dans les domaines de „l'expérience améliorée du client", „augmentation de la productivité", „efficacité du processus", mais aussi „promouvoir les ressources humaines".

Aussi nous, le SVI, devons nous demander où nous voyons notre association et comment elle doit être organisée à l'avenir. Nous devons nous interroger afin d'être mieux préparé pour relever les défis futurs. Dans ce but et pour pouvoir répondre aux exigences futures, nous avons introduit une nouvelle structure organisationnelle, plus moderne, ou le bénéfice de nos membres est toujours au premier plan de nos préoccupations et agissements. Avec de nouveaux statuts, un conseil d'administration réduit à 7 membres, épaulé par un conseil d'experts qui représente l'ensemble de l'industrie de l'emballage, nous voulons, en tant que organisation faîtière, représenter les intérêts de nos membres plus rapidement et avec plus d'efficacité et de compétence auprès des médias, des pouvoirs publics et d'autres entités.
Les conditions-cadre nous devons les accepter telles quelles. Ce que nous en faisons est de la responsabilité de chacun de nous.

Pour résumer, nous pouvons certainement dire: pour accepter le défi futur de la „Digitalisation" et de ne pas rester en rade, nous devons tous ensemble faire les efforts nécessaires. La „Digitalisation" n'est pas une menace, elle fait partie d'une nouvelle réalité.

**Remerciements**
Chers membres et toutes les personnes concernées, je vous remercie pour la confiance que vous nous témoignés, votre soutien précieux, votre loyauté et ainsi que pour votre agréable collaboration. Je remercie également les collaborateurs du bureau à Berne pour le travail accompli.

En ce sens:
**Progressons ensemble !**

Philippe Dubois
Präsident SVI / Président SVI

Education

# Investition von 365 Millionen Franken - Berufsbildung durch Entscheid des Nationalrats gestärkt

Es ist ein Sieg für die gesamte Berufsbildung: Die Höhere Berufsbildung wird neu mit 365 Millionen Franken gestärkt. Die berufliche Grundbildung erhält zusätzlich 100 Millionen Franken. Damit wird die Berufsbildung insgesamt stark aufgewertet - ein Anliegen, für das der Schweizerische Gewerbeverband sgv und das SVI seit Jahren intensiv gekämpft haben. Teilnehmende des Lehrgangs zum/zur Dipl. Packaging Manager/in profitieren von diesem Entscheid.

**Höhere Berufsbildung (HBB) – ein Schweizer Erfolgsmodell**
Der Wirtschaftsstandort Schweiz zeichnet sich aus durch hohe Wettbewerbsfähigkeit, starke Innovationskraft und tiefe Arbeitslosigkeit. Den Erfolg verdankt unser Land unter anderem einem hochstehenden Bildungssystem.
Die höhere Berufsbildung ist einer der wichtigsten Pfeiler der schweizerischen Wirtschaft. Sie vermittelt Qualifikationen, die zum Ausüben einer anspruchs- und verantwortungsvollen Berufstätigkeit erforderlich sind. Jährlich erwerben rund 26‘000 Personen einen Abschluss der höheren Berufsbildung.
Die Ausbildung ist kompetenz- und arbeitsmarktorientiert; gefördert werden das anwendungsbezogene Lernen, die rasche Umsetzung neuer Fachkenntnisse und ein hoher Innovationsrhythmus. Damit versorgt die höhere Berufsbildung die hochspezialisierte Schweizer Wirtschaft mit qualifizierten Fachkräften. Es war also mehr als nötig, dass der Nationalrat im Winter 2016 im Rahmen des Strategieprojekts „Höhere Berufsbildung“ den Entscheid traf, die HBB mit 365 Millionen Franken zu unterstützen.

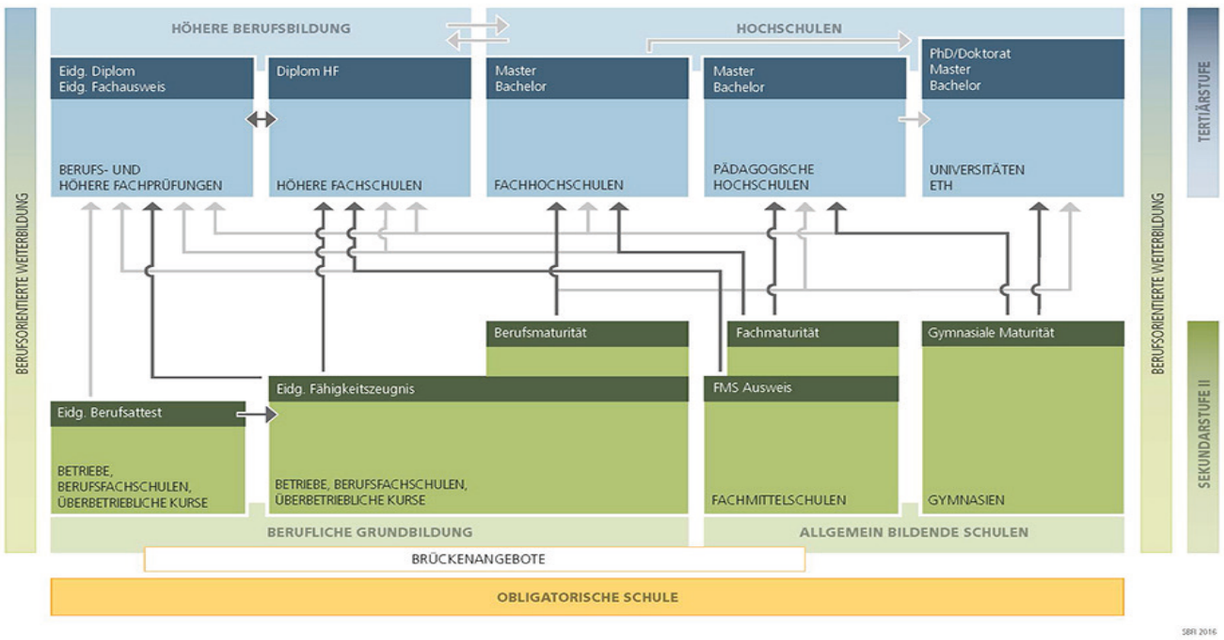
**Strategieprojekt „Höhere Berufsbildung“**
Verschiedene Entwicklungen in der Berufsbildung und in der ganzen Bildungslandschaft stellen die höhere Berufsbildung zunehmend vor Herausforderungen. 2013 wurde das Strategieprojekt „Höhere Berufsbildung“durch den Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI gestartet, um die Höhere Berufsbildung zu stärken. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit den Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt erarbeitet werden.

Bis 2017 sollen dabei etappenweise Lösungen in den Bereichen Finanzierung, Positionierung und Anerkennung der HBB erzielt werden. Das Projekt steht somit kurz vor dem Abschluss und konnte schon wichtige Ziele erringen, um die HBB zu unterstützen.

Ziele des Strategieprojekts sind u. a.:

- **Nationaler Qualifikationsrahmen für Abschlüsse der Berufsbildung (NQR Berufsbildung):**
  Das Schweizer Berufsbildungssystem bildet qualifizierte Fachkräfte aus, deren Abschlüsse im Ausland jedoch häufig zu wenig bekannt sind. Der NQR Berufsbildung und die dazugehörigen Diplomzusätze bzw. Zeugniserläuterungen sollen die internationale Vergleichbarkeit, insbesondere von Abschlüssen der höheren Berufsbildung, verbessern. Der Eidg. Dipl. Packaging Manager/in ist auf Stufe 6 (von 8) eingestuft worden.

- **Englische Titelbezeichnungen für Abschlüsse der Berufsbildung:**
  Auf der Grundlage eines breit abgestützten Prozesses hat das SBFI neue englische Titelbezeichnungen für die Abschlüsse der Berufsbildung im November 2015 verabschiedet. Die englischen Titelbezeichnungen werden im Rahmen der Umsetzung des NQR Berufsbildung und der dazugehörigen Zeugniserläuterungen und Diplomzusätze eingeführt.




- **Durchlässigkeit zwischen der höheren Berufsbildung und den Fachhochschulen**
  Das SBFI zielt darauf ab, den Dialog zwischen Vertreterinnen und Vertretern der höheren Berufsbildung und der Fachhochschulen hinsichtlich der Schnittstellen zwischen den beiden tertiären Bildungsbereichen zu stärken. Primär soll die Durchlässigkeit, insbesondere in Bereichen mit parallelen Angeboten zwischen höheren Fachschulen und Fachhochschulen gefördert werden. Der Entscheid über die Zulassung von Absolvierenden der höheren Berufsbildung zu einem Fachhochschulstudium liegt dabei in der Kompetenz der einzelnen Fachhochschule.

**365 Millionen Franken für die HBB**
Das SBFI plant die finanzielle Unterstützung der Absolvierenden von vorbereitenden Kursen auf eidgenössische Prüfungen durch die öffentliche Hand. Damit sollen die unterschiedlichen finanziellen Belastungen von Studierenden der tertiären Bildungsstufe angeglichen und die eidgenössischen Prüfungen gestärkt werden. Das Parlament hat die dafür notwendige Änderung des Berufsbildungsgesetzes im Rahmen der BFI-Botschaft 2017-2020 im Dezember 2016 angenommen.

Die Änderung der Berufsbildungsverordnung zur Regelung des Vollzugs wird voraussichtlich Anfang 2017 in die Vernehmlassung geschickt, bevor der Bundesrat Mitte 2017 abschliessend über das Vorhaben entscheidet. Die Einführung der neuen Finanzierung ist für den 1. Januar 2018 vorgesehen.

**Zukünftige Packaging Manager/innen profitieren**
Teilnehmende des Lehrgangs zum/zur Packaging Manager/in mit eidg. Diplom, welcher das SVI exklusiv anbietet, profitieren ab sofort von einer Subventionierung der Lehrgangskosten. Der maximale Beitragssatz der Subventionierung liegt bei 50% der Lehrgangskosten. Nutzen Sie diese Gelegenheit und investieren Sie in ihre berufliche Zukunft - ab sofort mit staatlicher Unterstützung.

Andreas Zopfi
Geschäftsführer SVI
Leiter Education

SVI

# Neue Organisationsstruktur für das SVI

Das Schweizerische Verpackungsinstitut hat eine neue Organisationsstruktur erhalten: An der ausserordentlichen Generalversammlung am 19. Oktober wurden neue Statuten einstimmig verabschiedet. Daraus resultiert die neue Zusammensetzung des Vorstands mit einem Expertenrat. Mit der neuen Organisation wird die Grundlage für die Zukunft des Verbands gelegt.

Die Verbandsstruktur des Schweizerischen Verpackungsinstituts SVI ist erneuert worden. Diese Statutenrevision wurde einstimmig an der ausserordentlichen Generalversammlung am 19. Oktober in Zürich von den Mitgliedern verabschiedet. Mit der Statutenrevision geht die Auflösung des bestehenden Vorstands sowie die damit verbundene Aufstellung eines neuen Vorstands einher.

Auch das Verbandswesen muss für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet sein. Dies war dem Vorstand schon lange bewusst, und so wurde der Geschäftsstelle der Auftrag gegeben, mögliche neue Formen der Organisation vorzuschlagen. Aus zwei Vorschlägen wurden dann die vom Vorstand gewählte Form im Oktober zur Abstimmung gebracht.

Bis anhin gab es einen Vorstand mit zwölf Personen, welche branchenorientiert zusammengesetzt waren. Neu gibt es einen Vorstand mit maximal 7 Personen. Zusätzlich gibt es einen Expertenrat, der den Vorstand bei Fachthemen beraten wird. Die Bereichsstruktur mit den Bereichsleitern wird abgeschafft.

Mit dieser Statutenrevision stellt das SVI die Weichen für die Zukunft des Verbandes. So werden effizientere, zeitgemässe und zielorientierte Strukturen geschaffen. Das SVI ist überzeugt, mit dieser Neuorganisation den richtigen Schritt getan zu haben.

Die Statuten können auf unserer Webseite eingesehen werden.

Der Vorstand besteht neu aus:

**Philippe Dubois, SVI (bestehend):** Philippe Dubois, Dipl. Ing. ETH, ist seit 2012 Präsident des SVI. Nach Stationen bei der Concast AG, Philip Morris Europa SA und Schindler Aufzüge übernahm er 1993 die HIFIPAC FLEXIBLE SA, welche er 2008 an die WIPF AG verkaufte. Bei der WIPF AG war er danach als Verkaufsleiter Schweiz bis 2013 tätig.

**Thomas Rechsteiner, Bosch Packaging Systems AG (bestehend):** Thomas Rechsteiner begann nach seinem Studium zum Maschinenbauingenieur seine Karriere in der Luftfahrtindustrie und wechselte 2007 in die Verpackungsindustrie. Seit 2008 ist er Mitglied der Geschäftsleitung bei Bosch Packaging Systems AG. Beim SVI ist er seit 2010 Vorstandsmitglied.

**Dr. Peter Schüpbach, Ivers-Lee AG (bestehend):** Peter Schüpbach ist seit 2009 CEO der Ivers-Lee AG. Davor studierte er Maschinenbau an der ETH, wo er auch promovierte. Seit 2014 ist er Mitglied im SVI Vorstand.

**Patrick Semadeni, SemadeniPlastics Group (neu):** Patrick Semadeni studierte Betriebswirtschaft an der HSG und Kunststofftechnik an der FH Schmalkalden (DE). Er arbeitete zunächst als Senior Consultant bei PriceWaterhouseCoopers in Zürich. Danach stieg er ins Familienunternehmen ein, wo er seit 2002 CEO ist. Des Weiteren ist er Vizepräsident von Swiss Plastics und Vorstandsmitglied beim KATZ.

**Markus Tavernier, IGORA-Genossenschaft (bestehend):** Markus Tavernier ist Geschäftsführer der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling und von Ferro Recycling. Darüber hinaus ist der studierte Betriebswirtschaftler Präsident des Aluminium-Verbandes Schweiz sowie Swiss Recycling. Seit 2005 ist er Vizepräsident des SVI Vorstands.

Philippe Dubois
Präsident SVI

# Design for Recycling – Herausforderungen und Chancen

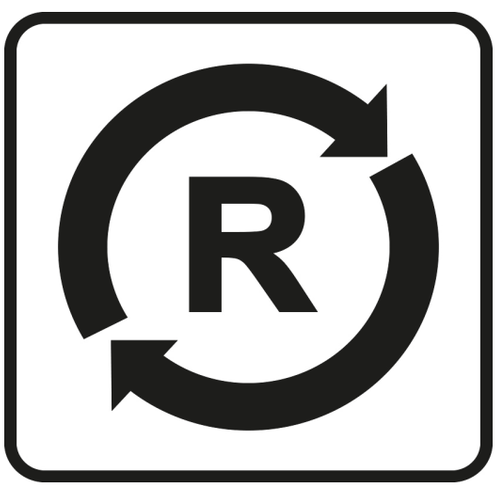
Kunststoffrecycling ist schweizweit in aller Munde. In der EU wird im Rahmen des Kreislaufwirtschaftspaktes bei Verpackungen ein stoffliches Verwertungsziel von 75 % angestrebt. Beides kann nur funktionieren, wenn das Design der Verpackungen entsprechend konzipiert wird.

Das Lösungswort heisst Design for Recycling (DfR): Ein Ansatz, bei welchem die Hersteller ihre Produkte so konzipieren, dass sie recyclingfähig sind. Dazu gehört, dass die Produkte einfach, ökonomisch und möglichst mit bestehender Technologie recycelt werden können.

Sortenreinheit, Demontageeignung und Reparierbarkeit sind Eigenschaften, die das DfR begünstigen. Besonders geeignet für das DfR sind sogenannte permanente Materialien wie z. B. Aluminium, die immer wieder recycelt werden können, ohne an Qualität einzubüssen. Da diese Materialien grösstenteils wieder für dasselbe Produkt eingesetzt werden können, spricht man dabei von einem Closed-Loop-Recycling.

**Verpackungen aus Kunststoff kaum recycelbar**
Für die Verpackungsbranche ist der Ansatz des DfR essenziell, da viele Verpackungen aus Kunststoffen bestehen, die nur schwer zu rezyklieren sind: (Kunststoff-)Verpackungen müssen oft diverse Anforderungen wie Hitze- und Kältebeständigkeit, hohe Hygienestandards, Reissfestigkeit oder Luftdichte erfüllen und bestehen daher aus Verbundstoffen oder haben Additive, die – wenn überhaupt – nur unter hohem Energieaufwand wieder in ihre ursprünglichen Materialien gebracht werden können.

Werden die Verbundstoffe als Ganzes dem Recycling zugeführt, entsteht minderwertiges Granulat, welches beispielsweise für Rohre eingesetzt werden kann. Im Gegensatz zum Closed-Loop-Recycling spricht man hier vom Open-Loop-Recycling, weil das Granulat in verschiedenen Produkten mit geringeren Materialanforderungen eingesetzt werden kann.




*„Recycling“ - Piktogramm (Quelle: Swiss Recycling)*

*Beispielverpackungen für „Design for Recycling“*
*(Quelle: Swiss Recycling)*

**Plattform DfR für Plastikflaschen**
Wenn wir in Zukunft unsere Verpackungsmaterialien zu qualitativ und demzufolge auch ökonomisch hochwertigem Sekundärmaterial recyceln möchten, müssen alle Stakeholder der Wertschöpfungskette – vom Produzenten der Verpackung über den Inverkehrbringer bis zum Recycler – miteinbezogen werden. So hat Swiss Recycling zusammen mit dem Schweizerischen Verpackungsinstitut SVI im Mai 2015 die Plattform Design for Recycling Plastikflaschen ins Leben gerufen.

Die übergeordnete Absicht besteht darin, ein hochstehendes Rezyklat aus den Kunststoff-Flaschen zu erreichen, aus welchem bevorzugt wieder Kunststoff-Flaschen entstehen.

**Erfüllung der Konsumentenerwartung**
Dieses Ziel deckt sich auch mit den Erwartungen der Konsumenten, denn aus deren Sicht ist nur eine recycelbare Verpackung eine gute Verpackung. Zudem soll – wie so oft im Recycling-Bereich – die Selbstverantwortung der betroffenen Industrie gefördert und gemeinsam freiwillige Standards und Empfehlungen gesetzt werden.

Simon Sigg
Swiss Recycling

Joint Industry Group

# Projekt „Barriere-Beschichtungen für Recyclingkarton“

Sind Sie auch der Meinung, dass Schlagzeilen der folgenden Art der Vergangenheit angehören sollten?

- Ölfund im Supermarkt – Über die Verpackung gelangt Mineralöl ins Essen (29.01.2016, 3sat)
- Mineralöl in Lebensmitteln: Neue Verpackungen – alte Probleme (01.02.16, nano/3sat)
- Mineralöl in Lebensmitteln, Gesundheitsgefahr durch Recyclingkartons (10.02.2016, WDR markt)
- Lebensmittelsicherheit Mineralöl-Spuren in Ferrero-“Kinder Riegel“ (02.07.2016, SPIEGEL)
- Mineralölaufnahme aus Verpackungen und Lebensmitteln: Neue EFSA-Studie soll grössere Belastung zeigen als bisher angenommen (02.09.2016, PACK aktuell)

Die Migration von Schadstoffen aus der Verpackung in das Lebensmittel wird bereits seit längerer Zeit heftig diskutiert, vor allem die Verunreinigung von Lebensmitteln durch Mineralöle. Diese können auf verschiedenen Produktionsstufen in die Lebensmittel gelangen, wobei Altpapier- bzw. Recyclingkarton-Verpackungen eine der Quellen für die Migration in das Lebensmittel sind. Recyclingkarton soll bzw. muss weiterhin als Verpackungsmaterial für Lebensmittel verwendet werden können. Zusätzlich muss es uns gelingen, dass die tägliche Arbeit und Innovationskraft der betroffenen Branchen nicht durch weitere, wie oben aufgeführte Schlagzeilen angegriffen und behindert werden.

**SVI-Guideline 2015.01_Innenbeutel**

Mit der Anfang 2016 veröffentlichten „SVI-Guideline 2015.01_Innenbeutel“ – zur Überprüfung und Bewertung der Barrierenwirksamkeit von Innenbeutel für Lebensmittelverpackungen in Recyclingkarton – konnte bereits eine Lösung für Innenbeutel als Barrieren gefunden und angeboten werden. Nun gilt es, auf der gleichen Basis eine Lösung für Barrieren als Beschichtung auf Verpackungen aus Sekundärrohstoffen (Papier, Karton und Wellpappe) zu erarbeiten. Nur so kann gewährleistet werden, dass diese Verpackungsmaterialien mit ihren spezifischen Funktionen (z.B. Logistik, Schutz, Kommunikation) weiterhin am Markt bestehen können!

**Planung der Phase 2 zum Projekt „Barriere-Beschichtungen für Recyclingkarton“**

Die 1. Projektphase startete bereits im Sommer 2015 mit der Einreichung und Prüfung von Testmaterialien verschiedener internationaler Unternehmen. Die Resultate der eingereichten Testmaterialien wurden am 25. Mai 2016 den Projektfinanzierern vorgestellt. Die aus der ersten Projektphase gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass die entwickelte Messmethode weiter angepasst und präzisiert werden muss. Es müssen Bedingungen geschaffen werden, die so nah wie möglich an der Realität sind. Die Projektphase 2 zeichnet sich weiterhin durch die folgenden Merkmale aus:

- Verbesserte, effizientere Barriere-Beschichtungen (Testmaterialien), um „Set-off“ zu minimieren
- Beschleunigung der Migration bei max. 50°C (anstatt 60°C), Versuche bei Bedarf auch bei 40°C
- Weiterentwicklung Test „Migration durch Set-off“, Prüfung bei allen eingereichten Testmaterialien
- Option 1: Prüfung ausgewählter Verpackungen, die bereits im Markt eingeführt sind
- Option 2: Migration durch Rillungen, Faltung, Reliefprägung und Schnittkanten
- Option 3: Entwicklung einer Messmethode, um die Migration mit ausgewählten, bekannten und in Recyclingkarton vorhandenen Verunreinigungen zu überprüfen. Allenfalls Prüfung mit den eingesandten Mustern.

Mineralöle sind nur eine der migrationsfähigen Stoffgruppen. Es können auch weitere chemische Substanzen oder Stoffgruppen mit unterschiedlichen Flüchtigkeiten und Polaritäten von Verpackungen ins Lebensmittel übergehen. Deshalb wird das Untersuchungsspektrum mit verschiedenen Surrogatsubstanzen (Ersatz- bzw. Modellsubstanzen) breiter angelegt, um eine umfassendere Aussage zur Sicherheit von Lebensmittelverpackungen aus Recyclingkarton machen zu können.

**Organisation als Schlüssel zur Effektivität**

**1. Mitgliedernutzen**
Im Vordergrund steht der Nutzen für unsere Mitglieder. Dies bedeutet gemeinsam, mit einer Stimme, eine Branche zu vertreten. Unsere Mitglieder erwarten, dass wir sie nachhaltig unterstützen und ihre Probleme lösen.
Das vergangene Geschäftsjahr des SVI – das 54. seiner Geschichte – darf als erfolgreich bezeichnet werden. Der Erfolg basiert nicht zuletzt auf der „SVI Philosophie“ des Ganzheitlichen Verpackungsdenkens. Dazu gehört die Pflege des gesamten „Lifecycles“ der Verpackung, welche durch stetig verbesserten Leistungen im Recycling von Verpackungen einen integrierenden Bestandteil und eine besondere Stärke des Schweizerischen Verpackungswesens bilden. Sichere Verpackungen sind unabdingbar, das bestätigen wir mit unserer Joint Industry Group tagtäglich. Mit unseren Leistungen besteht Gewähr für eine umfassende Sicht der Dinge und den Gedankenaustausch aller wesentlichen Player der Verpackungswirtschaft. Nur auf dieser Basis sind die Höchstleistungen unserer Branche, ihre Vielfalt und Innovationskraft sowie deren Konkurrenzfähigkeit im schwierigen internationalen Umfeld überhaupt denkbar.

**Neue Herausforderungen erfordern neue Wege**
Die Zusammensetzung der Gremien ist auf den Seiten 18 & 19 im Leistungsbericht enthalten. Dort finden sich auch die personelle Besetzung der Bereiche, Fach- und Arbeitsgruppen. Hinter diesen Namen steht eine Vielzahl aktiver Vertreter unserer Mitglieder, welche in ihrer Gesamtheit die Stärke des Milizsystems ausmachen und die praktische Arbeit des Verbandes prägen. Dank klarem Fokus auf die Mitgliederbedürfnisse und Anliegen der Branche und deren rasche und pragmatische Umsetzung ist das SVI anerkannter Themenführer, Wissensvermittler und Drehscheibe für die schweizerische Verpackungswirtschaft.

Um die Problemstellungen innerhalb unserer Branche noch effektiver behandeln zu können, hat der Vorstand beschlossen unserem Dachverband eine neue Führungsstruktur zu geben. An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 19. Oktober 2016 wurde der bestehende Vorstand aufgelöst, die neuen Statuten - die einen verkleinerten Vorstand vorsehen - genehmigt und ein neuer, aktuell fünfköpfiger Vorstand gewählt. Unterstützt werden soll der Vorstand durch einen Expertenrat, der den Mitgliedern an der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung vorgeschlagen wird.
Im Rahmen der Neuorganisation wurde die Bereichsstruktur aufgelöst. Die Bereiche 1 – 6, die in den vergangenen Jahren als Ressort durch einzelne Vorstandsmitglieder geleitet wurden, entfallen. Die Tätigkeiten im neuen Vorstand entsprechen vielmehr der Funktion eines modernen Verwaltungsrats.
Als Geschäftsführer ist es mir ein wichtiges Anliegen, jedem Einzelnen – ob aktivem oder ehemaligen Milizionär - für seinen Einsatz zu danken.

Die Mitgliederentwicklung entwickelt sich leider seit langem erstmals in die falsche Richtung. Hauptsächlich Kündigungen aus wirtschaftlichem Druck haben die Einnahmen im Posten Mitgliederbeiträge überdurchschnittlich belastet. Das hoch gesteckte Ziel, jede Kündigung durch ein Neumitglied auszugleichen, konnte nicht realisiert werden. Das Potential, das wir in der Romandie prognostizierten, ist nicht so hoch wie erwartet. Glücklicherweise mussten im Berichtsjahr keine Mitgliederbeiträge wegen Insolvenzen oder Konsolidierungen abgeschrieben werden.
Es sind aber auch weitere Firmen zum SVI gestossen. Die Packstoffverbände halten dem SVI weiterhin die Treue. Leider nicht vollumfänglich: Der Verband der Metallverpackungen SVM will sich neu ausrichten und sich einem breiter aufgestellten Verband ausserhalb der Verpackungswirtschaft anschliessen. Damit fehlt zukünftig ein wichtiger Repräsentant der Verpackungswirtschaft. Umso mehr sind wir dankbar für die Treue und aktive Beteiligung der bestehenden Mitgliederbasis. Sie erlaubt es dem SVI, die Interessen der schweizerischen Verpackungswirtschaft weiterhin umsichtig und effektiv zu vertreten.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blicken wir auf das vergangene Jahr in finanzieller Hinsicht. Die Verbandsrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 5‘655.- ab.Die Nebenrechnung der Joint Industry Group schliesst mit einem Verlust von CHF 21‘007.- ab, was zu einem konsolidierten negativen Jahresabschluss von CHF -15‘352.- führt und somit unter Budget liegt.

Lesen Sie mehr dazu im Finanzbericht am Schluss dieses Kapitels.

**Ausbildung als Innovationstreiber**

**2. Fachausbildung als Investition in die Zukunft**
Schon seit langem bildet die berufsbegleitende Ausbildung ein zentrales Element und eine tragende Säule der SVI Aktivitäten. Sie erfolgt praxisbezogen, stufengerecht und umfassend.
Dazu kommt die stetig wachsende Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule, die in Zollikofen an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL im Studiengang Bachelor of Science in Lebensmitteltechnologiebereits in zwei Modulen auf das Know-how des SVI zählt.
Daneben bleibt der 4-semestrige Lehrgang „Packaging Manager/in“ mit dem eidg. anerkannten Diplom unsere Paradeausbildung. Mittlerweile sind 114 Packaging Manager/innen mit eidg. Diplom auf dem Markt und im laufenden Lehrgangabsolvieren weitere sieben engagierte Teilnehmende das letzte Modul und stehen somit vor der eidgenössischen höheren Fachprüfung. Den letzten sechs Diplomanden durften wir am 01. Juli 2016 das begehrte eidgenössische Diplom übergeben. Mit Freuden nahmen wir zur Kenntnis, dass das Niveau unseres HFP Abschlusses auf der Stufe 6 von 8 im Nationalen Qualifikationsrahmen gewertet wird.
Nur Unternehmungen, die sich hier für ihre Mitarbeitenden engagieren und deren Leistungswillen aktiv fördern, werden im nächsten Aufschwung vorne mit dabei sein und profitieren können. Deshalb ist Ausbildung eine wertvolle Investition in die Zukunft! Dies gilt selbstredend auch für Nachwuchskräfte und angehende Kaderleute unserer Branche, für welche wir mittlerweile ein sehr umfassendes Angebot bereithalten.

**3. Ein herausforderndes Jahr für die JIG**
Der anhaltende Erfolg der JIG hat uns gezwungen, die Struktur zu überdenken. Wie im vergangenen Jahresbericht angekündigt, wurde die Organisation der JIG als autonome Einheit in eine Competence Center-Struktur überführt. Ein externer Projektleiter auf Mandatsbasis wurde als Bindeglied zwischen Stakeholdern und dem SVI als Projektleiter angestellt.
Die JIG erhielt ein eigenes Budget und weitgehende Autonomie. Die Geschäfte blieben unter der Verantwortung des SVI und wurden durch die Geschäftsstelle administriert. Die Organisation wurde als neuer Bereich 6 in die bestehende Organisation überführt und von einem Bereichsleiter geleitet.

Es zeigte sich, dass die Themen der JIG nichts an ihrer Aktualität verloren haben. Viel wurde bewegt, aber viel Arbeit steht noch vor uns.
Als einen Höhepunkt können die beiden lancierten Projekte für Recyclingkarton gewertet werden. Dabei handelt es sich um das Projekt „Migrations-Barrieren für Recycling Karton mit Innenbeuteln“ und das Projekt „Beschichtungen für Recyclingkarton“. In der zweiten Jahreshälfte wollte die JIG eine 2. Phase des Projekts „Migrations-Barrieren für Recycling Karton“ lancieren. Die Testresultate aus der Phase 1 haben aufgezeigt, dass bis zu einem befriedigenden Abschluss der Arbeiten weitere Tests, die sogenannte Phase 2, gemacht werden müssen. Trotz grosser Anstrengungen ist es den Verantwortlichen nicht gelungen, die Recyclingkarton Hersteller ins Projekt einzubinden. Durch die Verzögerung ist Aufwand und Ertrag in der JIG Rechnung aus dem Gleichgewicht geraten und wir müssen die JIG Rechnung mit einem Verlust von CHF 21‘007.- abschliessen. Der heutige Stand zeigt jedoch, dass das Projekt im ersten Halbjahr 2017 gestartet werden kann und die gesprochenen Mittel zweckgemäss verrechnet werden können.
Neben all diesen Projekten wurde auch die Zusammenarbeit mit den Zertifikationsstellen ausgebaut, wobei auch ein Augenmerk auf der Schulung der Auditoren im Bereich der Konformitätsarbeit liegt.

Auch im neuen Jahr bleiben die fünf Schwerpunkte der JIG bestehen:
- Gegenseitiger Informationsaustausch
- JIG-Vollversammlungen (JIG-Plattform)
- Weiterbildung mit Kursen und Workshops zum Thema Konformitätsarbeit (Kurswesen) sowie die Lancierung einer modularen Ausbildung im Bereich Lebensmittelkonformitätsarbeit

- Entwicklung und Bereitstellung von Instrumenten zur Durchführung einer sachgerechten Konformitätsarbeit in der Praxis (Toolbox)
- Lancierung der Projektphase 2 im Projekt „Migrationsbarriere durch Beschichtungen von Recycling Karton“

Die Mitarbeit der JIG-Supporter und die Resonanz auf die Tätigkeiten und Veranstaltungen der JIG zeigen, dass das Thema der Konformitätsarbeit nichts an seiner Aktualität verloren hat. Das SVI ist sich der Bedeutung dieser Fachgruppe bewusst und wird weiterhin alles leisten, um die Arbeiten weiter voranzutreiben. Neu wird sich die JIG auch für andere Branchen öffnen und nicht mehr einen reinen Lebensmittelverpackungs-Fokus haben. Im Zentrum steht die „sichere“ Verpackung.
Die neue, anfangs 2016 installierte Organisation, die einen Ausbau zum Ziel hatte, hat sich nicht so entwickelt, wie wir es uns erhofft haben. Der Vorstand hat an seiner Sitzung im November beschlossen, die Organisation aus wirtschaftlichen Gründen wieder vollständig in die Geschäftsstelle des SVI zu integrieren. Der Vertrag mit dem Projektleiter im Mandat wurde per 31.12.2016 aufgelöst. Wir danken dem Projektleiter Raymond Schelker für seine zielgerichteten und aufopfernden Arbeiten im Dienst der „sicheren“ Verpackung.

**4. Die Arbeit der Geschäftsstelle**
Dank dem durchaus gut funktionierenden Milizsystem konnte das SVI mit seiner kleinen Geschäftsstelle wiederum ein grosses Pensum erfüllen. Nebst einem neuen CRM im Frühjahr konnten wir im Dezember die neue Webseite des SVI aufschalten. Dieser Schritt ermöglicht es Ihnen nun auch problemlos, mobil auf unserer Webseite zu navigieren. Weiter konnten wir den Mitgliedern mit dem durch uns erstellten Rohstoffpreisindex eine weitere Dienstleistung anbieten. Die Digitalisierung lebt auch im SVI. Dahinter steht eine grosse Bereitschaft und Leistung der Geschäftsstelle und ich möchte den Mitarbeitenden dafür in aller Form danken.
Wir konnten in der Geschäftsstelle das Berichtsjahr mit den geplanten 460 Stellenprozenten verteilt auf sechs Personen beginnen. Ich bin stolz auf unser Team.
Es arbeitet engagiert und voller Tatendrang. Gemeinsam setzen wir alles daran, unseren Mitgliedern bestmögliche Leistungen zu bieten.
Die Projektarbeit im SVI oblag traditionellerweise den verschiedenen Fach- und Arbeitsgruppen in den Bereichen und ist den Mitgliederfirmen vorbehalten. Die Geschäftsstelle begleitet und unterstützt diese Aktivitäten aktiv und erteilt auch gerne Auskunft.
Die politische Arbeit des SVI, das Mitwirken in verschiedenen Gremien und die Unterstützung unserer Partnerverbände, hat heute eine sehr hohe, ja wachsende Bedeutung. Hier haben wir uns für eine Teilung der Aufgaben entschieden. Themen der Ökologie und Nachhaltigkeit werden durch mich wahrgenommen, alle anderen politischen Bereiche durch den Präsidenten Philippe Dubois. So setzt er sich beispielsweise beim Bundesamt für wirtschaftliche Landesvorsorge BWL für die Belange der Verpackung ein.

**Leitungsgremien**
Der Vorstand hat sich in drei Sitzungen mit den laufenden Geschäften befasst, während der Geschäftsleitende Ausschuss GLA auch dreimal tagte. Das oberste Leitungsgremium zählte am Anfang des Berichtsjahres dreizehn Mitglieder. An der Mitgliederversammlung im April 2016 im Au Premier in Zürich wurden die üblichen statutarischen Geschäfte abgewickelt und vier langjährige Vorstandsmitglieder verabschiedet.
An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung am 19. Oktober 2016 wurden weitere Persönlichkeiten infolge der Statutenrevision aus dem Vorstand verabschiedet.
Den ausgetretenen Vorstandsmitgliedern gebührt ein grosses Dankeschön. Einen speziellen Dank möchte ich an Ernst Widtmann richten, der während 23 Jahren als Vorstandsmitglied die Geschicke unseres Verbandes mitgestaltet hat.
Den neugewählten Vorstand finden Sie auf Seite 9.

**5. Finanzbericht SVI**
Nach zwei Jahren mit positiven Resultaten in Folge muss das SVI leider wieder ein negatives Jahresergebnis vorlegen.

# Bericht der Geschäftsstelle

Das Geschäftsjahr 2016 schliesst mit einem konsolidierten Jahresverlust von CHF 15‘352.- ab, wobei in der Verbandsrechnung ein Gewinn von CHF 5‘655.- ausgewiesen wird, trübt der Verlust in der Rechnung der JIG, die mit einem Verlust von CHF 21‘007.- abschliesst, das grundsätzlich positive Resultat. Somit sinkt das Eigenkapital per Ende 2016 auf CHF 40‘622.-. Trotzdem konnte die Liquidität auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Die Bilanzsumme hat sich ebenfalls reduziert und liegt nun bei CHF 312‘608.-. Das Anlagevermögen wird noch mit rund CHF 17‘700.- bilanziert. Bei den Passiven liegen die Fonds weiterhin bei Fr. 169‘000.-. Die Forderungen aus Leistungen zeigen sich aufgeräumt und nicht gefährdet. In der Erfolgsrechnung liegen die Erträge mit CHF 792‘745.- nur leicht unter Budget (CHF 800‘480.-). Das ist angesichts der geringeren Beteiligung bei verschiedenen Veranstaltungen insgesamt ein gutes Ergebnis, zu dem vor allem der Bereich Aus- und Weiterbildung und ein guter Swiss Packaging Award Wettbewerb geführt haben.
Aufgrund zahlreicher Kündigungen haben sich die Einnahmen bei den Mitgliederbeiträgen negativ entwickelt. Dank gutem Kostenmanagement beläuft sich der Aufwand auf noch CHF 781‘398.- Er ist damit unter Budget und auch tiefer als im Vorjahr. Es konnten praktisch sämtliche Aufwandrubriken im Budgetrahmen gehalten werden. Nachdenklich stimmt der Umstand, dass Veranstaltungen des SVI kaum mehr kostendeckend durchgeführt werden können. Dies führt insgesamt zum Resultat.
Wir verweisen im Übrigen auf die nachfolgenden Zahlen, den Revisionsbericht sowie die separate Rechnung für die JIG.

Ein besonderer Dank geht an jene Unternehmen unserer Branche, welche bisher mit zum Teil substantiellen Beträgen die Arbeit der Joint Industry Group (JIG) zum Thema Verpackungssicherheit und Konformität ermöglichen (vgl. dazu Seite 19). Hier sind allerdings innerhalb der Wertschöpfungskette noch weitere Anstrengungen, namentlich von Seiten der Lebensmittelindustrie, notwendig.

Das Budget 2017 zeigt auf, dass die Basis für den weiteren Erfolg gelegt ist und schon in einem Jahr das Eigenkapital wiederaufgestockt werden soll.

Die Einnahmen bei den Mitgliederbeiträgen wurden angepasst und hohe Ausgaben oder Investitionen sind nicht vorgesehen. Der Budgetposten im Bereich Aus- und Weiterbildungentspricht den Vorjahreswerten. Hier hoffen wir, dass Unternehmen und Bildungsinteressierte uns wieder das Vertrauen schenken und wieder in Humanressourcen investieren.
Wir starten einen weiteren Versuch, unsere Aus- und Weiterbildungen in der Romandie zu verankern. Der Budgetierung liegt der vom Vorstand genehmigte Jahresbusinessplan zu Grunde.

Er zeigt auf, welche Leistungen das SVI Ihnen, geschätzte Mitglieder, bieten will.

Die den Förderverein unterstützenden Firmen verdienen für ihren wertvollen Beitrag einen besonderen Dank. Es sind dies 12 weitsichtige Unternehmen, denen die Aus- und Weiterbildung im Verpackungswesen ein wichtiges Anliegen ist und die dies durch ihre Mitgliedschaft im Förderverein nach aussen dokumentieren:

- **Biplast AG, Bobst AG**
- **Bosch Packaging Systems AG**
- **Herrmann AG Kunststoffwerke**
- **IggesundPaperboard Europe AG**
- **Ivers-Lee AG**
- **Järmann& Co. AG**
- **Müller AG Verpackungen**
- **SBBE SwissBaltic Business Experts AG**
- **Philip Morris Europe SA**
- **Saropack AG**
- **Sonoco-Alcore**
- **Südpack Europe AG**

**6. Swiss Packaging Award**
Der Swiss Packaging Award, der schweizerische Verpackungsinnovationspreis, hat auch im vergangenen Jahr die Erwartungen erfüllt und legt Zeugnis von einer lebhaften und innovativen Schweizer Verpackungsindustrie ab. Die Zahlen sprechen für sich: 49 Einsendungen von 31 verschiedenen Unternehmen. Die Sieger haben die Möglichkeit ihre Verpackungen auch beim World Packaging Award einzureichen und internationale Anerkennung zu erlangen.
Das neue Reglement hat sich zweifellos positiv ausgewirkt und verleiht den Nominierten und den Gewinnern noch mehr Aufmerksamkeit.

## Kategorie A: Nachhaltigkeit

Einsender: Deflaco AG
Auftraggeber: Mibelle Group
Entwickler: Spender: Albéa Group
Flasche: Deflaco AG
Gestalter: Spender: Albéa Group
Flasche: Deflaco AG

## Kategorie B: Convenience

Einsender: Midor AG
Hersteller: Amcor Flexibles
Auftraggeber: Midor AG
Entwickler: Midor AG
Gestalter: Midor AG

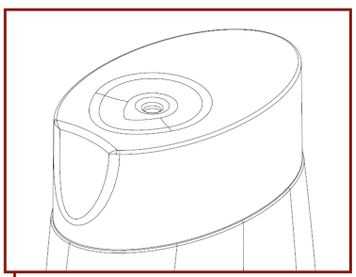
## Kategorie C: Design

Einsender: Birkhäuser + GBC AG
Hersteller: Birkhäuser + GBC AG
Auftraggeber: Hengge
Entwickler: Caroline Bucheli
Gestalter: Jennifer Halter

## Kategorie D: Marketing

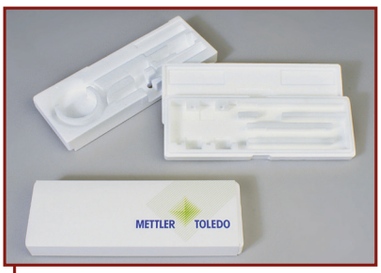
Einsender: SCHELLING AG
Hersteller: SCHELLING AG
Auftraggeber: Vestergaard Frandsen S.A.
Entwickler: SCHELLING AG
Gestalter: Konstruktion: SCHELLING AG
Design: Vestergaard Frandsen S.A.

## Kategorie E: Technik



Einsender: Mibelle Group
Hersteller: Inotech Kunststofftechnik GmbH
Auftraggeber: Mibelle Group, Mibelle AG
Gestalter: Inotech Kunststofftechnik GmbH

## Kategorie F: Konstruktion




Einsender: DS Smith Packaging Switzerland AG
Hersteller: DS Smith Packaging Switzerland AG
Auftraggeber: Mettler-Toledo AG
Entwickler: Marcel Melion
Gestalter: Felix Eggenschwiler

## Publikumspreis

Einsender: Victorinox Swiss Army Fragrance AG
Hersteller: AWANTYS GmbH
Auftraggeber: Victorinox Swiss Army Fragrance AG
Entwickler: AWANTYS GmbH
Gestalter: Victorinox Swiss Army Fragrance AG/
AWANTYS GmbH

# Vorstand / Kommissionen

**Präsident**
Philippe Dubois, SVI, Bern

**Vizepräsident**
Markus Tavernier, IGORA, Zürich

**Mitglieder**
Claude Cornaz, Vetropack Holding AG, Bülach
(bis Juni 2016)
Patrik Geisselhardt, Swiss Recycling, Zürich
(bis Oktober 2016)
Andreas Keller, PAWI Verpackungen AG, Winterthur
(bis Juni 2016)
Markus Müller, Müller Kartonagen AG, Näfels
(bis Oktober 2016)
Roberto Polizzi, Jowa AG, Schwerzenbach
(bis Oktober 2016)
Thomas Rechsteiner, Bosch Packaging Systems AG, Beringen
Hansruedi Schafflützel, Wipf AG, Volketswil
(bis Oktober 2016)
Peter Schüpbach, Ivers-Lee AG, Burgdorf
Peggy Schuhmann, SQTS, Dietikon
(bis Oktober 2016)
Patrick Semadeni, Semadeni AG
(seit Oktober 2016)
Markus Tavernier, IGORA, Zürich
Ernst Widtmann, EW-Verpackungsidee, Schaffhausen
(bis Juni 2016)
Bruno Wolfensberger, Wolfensberger AG, Brüttisellen
(bis Oktober 2016)

**Geschäftsleitender Ausschuss (GLA)**
(Auflösung per Oktober 2016)
Philippe Dubois, Präsident & Leiter Bereich 5
Markus Tavernier, Vizepräsident & Leiter Bereich 4
Andreas Keller, Leiter Bereich 2
Ernst Widtmann, Leiter Bereich 1

**Bereichsleiter**
(Auflösung per Oktober 2016)
B1: Aus- und Weiterbildung: Ernst Widtmann
B2: Technologie: Andreas Keller
B3: Ökologie / Nachhaltigkeit: Patrik Geisselhardt
B4: Kommunikation: Markus Tavernier
B5: Recht und Politik: Philippe Dubois

**Vorstand Förderverein für Aus- und Weiterbildung in der Verpackungswirtschaft**
Stefan Munz, Bischofszell Nahrungsmittel AG (Präsident)
Roberto Polizzi, Jowa AG (Vizepräsident)
Ernst Widtmann, EW-Verpackungsidee

**Revisionsstelle**
OBT AG, Oberwangen-Bern

**Bereich 1: Aus- und Weiterbildung**
Ernst Widtmann (Leitung), EW-Verpackungsidee
Stefan Munz, Bischofszell Nahrungsmittel AG
Roberto Polizzi, Jowa AG
Andreas Zopfi, SVI

**Qualitätssicherungskommission (QSK)**
**Packaging Manager/in:**
Erich Schmocker (Vorsitz bis Juli 2016)
Cornelia Volkart, Früh Verpackungstechnik AG
(Vorsitz seit Juli 2016)
Bruno Wolfensberger, Wolfensberger AG
Kony Linder, CONCEPTEAM
Hildegard Strassmann
Andreas Zopfi, SVI

**Bereich 2: Technologie**
Andreas Keller (Leitung), PAWI Verpackungen AG

**Fachgruppe Healthcare Packaging Experts:**
Peter Schüpbach (Leitung), Ivers-Lee AG
Allpack AG
Bosch Packaging Systems AG
BottleTec GmbH
Chemengineering Holding AG
CSP Technologies
Dividella AG
Eson Pac AG
GP Grenzach Produktions GmbH

Hoffmann Neopac AG
Novartis Pharma Stein AG
Pago AG
Perlen Converting AG
Synopac AG / Flaigg AG
testo industrial services AG
Uhlmann-Höfliger Schweiz GmbH

**Fachgruppe Technische Verpackungen und Gefahrgut:**
egolf verpackungs ag
Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH
Model AG
Müller AG Verpackungen
Müller AG Plastics
Post CH AG
scienceindustries
Swiss TS Technical Services AG
UGRA

**Bereich 3: Ökologie / Nachhaltigkeit**
Patrik Geisselhardt (Leitung), Swiss Recycling
Eva De Matteis, SVI
Andreas Zopfi, SVI

**Bereich 4: Kommunikation**
Markus Tavernier (Leitung), IGORA
Philippe Dubois, SVI
Eva De Matteis, SVI

**Bereich 5: Recht und Politik**
Philippe Dubois (Leitung), SVI
Andreas Zopfi, SVI

**Bereich 6: Joint Industry Group (JIG)**
Markus Müller (Leitung), Müller Kartonagen AG
Raymond Schelker, Redilo
Nadine Knobloch, SVI

**Supporter Joint Industry Group (JIG):**
Markus Müller (Leitung), Müller Kartonagen AG
Alfa Klebstoffe AG
BACHMANN FORMING AG
Confiseur Läderach AG
Coop Genossenschaft
fial
Gyso AG
HUG
IG DHS Interessengemeinschaft Detailhandel Schweiz
Lidl Stiftung & Co. KG
M-Industrie / Elsa SA
Migros-Genossenschafts-Bund
O. Kleiner AG
Pastinella ORIOR MENU AG
Permapack AG
rlc packaging group
Saropack AG
Swisscarton
Tetrapack
Varipack AG
Wellkarton Schweiz
Wipf AG
Zweifel Pomy-Chips AG

# Bilanz 2016

| | 2015 | 2016 |
|---|---|---|
| **Aktiven** | | |
| ***Umlaufvermögen*** | | |
| Flüssige Mittel | 261‘514 | 261‘869 |
| Forderungen aus Leistungen | 16‘186 | 17‘249 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 32‘766 | 15‘790 |
| **Total Umlaufvermögen** | **310‘466** | **294‘908** |
| ***Anlagevermögen*** | | |
| Sachanlagen | 19‘000 | 17‘700 |
| **Total Anlagevermögen** | **19‘000** | **17‘700** |
| **TOTAL AKTIVEN** | **329‘466** | **312‘608** |
| **Passiven** | | |
| ***Kurzfristiges Fremdkapital*** | | |
| Verbindlichkeiten aus L & L | 9‘462 | 34‘151 |
| Kontokorrent Förderverein | 6‘475 | 6‘491 |
| Projektkonto JIG | 5‘206 | 0 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 0 | 0 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 83‘349 | 62‘344 |
| **Total kurzfristiges Fremdkapital** | **104‘492** | **102‘986** |
| ***Langfristiges Fremdkapital*** | | |
| Fonds | 169‘000 | 169‘000 |
| **Total Fremdkapital** | **273‘492** | **271‘986** |
| ***Eigenkapital*** | | |
| Ordentliches Vermögen | | |
| Vortrag vom Vorjahr | 39‘119 | 55‘974 |
| Jahresergebnis | 16‘855 | -15‘352 |
| **Total Eigenkapital** | **55‘974** | **40‘622** |
| **TOTAL PASSIVEN** | **329‘466** | **312‘608** |

# Erfolgsrechnung 2016

| | Abschluss 2015 | Budget 2016 | Abschluss 2016 |
|---|---|---|---|
| **Ertrag** | | | |
| Mitgliederbeiträge | 410‘054 | 420‘000 | 390‘780 |
| Ausbildung, Events, Projekte, Dienstleistungen | 324‘049 | 310‘000 | 323‘822 |
| Debitorenverluste/Veränderung Delkredere | -2‘628 | -6‘000 | 32 |
| Weiterverrechnete Leistungen | 74‘500 | 70‘480 | 70‘480 |
| Weiterverrechnete Kosten | 7‘472 | 6‘000 | 6‘030 |
| Zinsen, übrige Erträge | 853 | 0 | 1‘601 |
| **Totaler Ertrag** | **814‘300** | **800‘480** | **792‘745** |
| **Aufwand** | | | |
| Personalaufwand | 452‘943 | 480‘000 | 479‘765 |
| Raumaufwand | 41‘277 | 42‘650 | 42‘510 |
| Unterhalt und Reparaturen | 390 | 1‘500 | 45 |
| Verbandsbeiträge | 2‘880 | 4‘180 | 2‘592 |
| Ausbildung, Events, Projekte, Dienstleistungen | 162‘530 | 145‘000 | 159‘059 |
| Reise- und Repräsentationsaufwand | 36‘611 | 35‘000 | 30‘814 |
| Internationale Kontakte | 2‘738 | 3‘000 | 0 |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | 44‘934 | 40‘000 | 41‘181 |
| Medienarbeit | 32‘304 | 35‘000 | 25‘256 |
| Kapitalaufwand | 4‘353 | 1‘000 | 175 |
| Einlage freier Fonds | 10‘000 | 0 | 0 |
| **Total Aufwand** | **790‘960** | **787‘330** | **781‘398** |
| **Gewinn vor Abschreibungen und Steuern** | **23‘340** | **13‘150** | **11‘347** |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 6‘498 | 3‘000 | 5‘691 |
| Steuern | -12 | 100 | 0 |
| **Verbandsergebnis** | **16‘855** | **10‘050** | **5‘655** |
| **Ausgabenüberschuss Projekt JIG** | **0** | | **-21‘007** |
| **Jahresergebnis** | **16‘855** | | **-15‘352** |

# Revisionsbericht

**Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schweizerischen Verpackungsinstituts für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.**

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden.
Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen.
Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

**Die Revisionsstelle**
Oberwangen-Bern, 8. Februar 2017
OBT AG

**En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte de résultat et annexe) de l'Institut Suisse de l'Emballage pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2016.**

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au Comité alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées.
Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée.
En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'élément nous permettant de conclure que les comptes annuels ne sont pas conformes à la loi et aux statuts.

**L'organe de révision**
Oberwangen-Berne, le 8 février 2017
OBT AG

| | Abschluss 2016 | Budget 2017 |
|---|---|---|
| **Ertrag** | | |
| Mitgliederbeiträge | 390‘780 | 385‘000 |
| Ausbildung, Events, Projekte, Dienstleistungen | 323‘822 | 299‘000 |
| Debitorenverluste / Delkredere | 32 | -6‘000 |
| Beitrag Joint Industry Group | 70‘480 | 52‘500 |
| Weiterverrechnete Kosten | 6‘030 | 6‘000 |
| übrige Erträge | 1‘601 | 1‘000 |
| **Totaler Ertrag** | **792‘745** | **737‘500** |
| **Aufwand** | | |
| Personalaufwand | 479‘765 | 445‘000 |
| Raumaufwand | 42‘510 | 42‘650 |
| Unterhalt und Reparaturen | 45 | 1‘500 |
| Verbandsbeiträge | 2‘592 | 3‘000 |
| Ausbildung, Events, Projekte, Dienstleistungen | 159‘059 | 138‘500 |
| Reise- und Repräsentationsaufwand | 30‘814 | 26‘000 |
| Internationale Kontakte | 0 | 3‘000 |
| Verwaltungsaufwand | 41‘181 | 37‘000 |
| Medienarbeit | 25‘256 | 35‘000 |
| Kapitalaufwand | 175 | 250 |
| **Total Aufwand** | **781‘398** | **731‘900** |
| **Gewinn vor Abschreibungen und Steuern** | **11‘347** | **5‘600** |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 5‘691 | 3‘000 |
| Steuern | 0 | 100 |
| **Verbandsergebnis** | **5‘655** | **2‘500** |
| **Ergebnis JIG** | **-21‘007** | **7‘500** |
| **Jahresergebnis** | **-15‘352** | **10‘000** |

# SVI - JIG Abschluss 2016 / Budget JIG 2017

| | Rechnung 2015 | Budget 2016 | Rechnung 2016 | Budget 2017 |
|---|---|---|---|---|
| **Ertrag** | | | | |
| Übertrag Vorjahr | 12‘052 | 5‘206 | 5‘206 | - |
| Supporterbeiträge | 68‘800 | 90‘000 | 76‘800 | 65‘000 |
| Kurswesen | 6‘148 | 10‘000 | 12‘630 | 10‘000 |
| Veranstaltungen | - | 20‘000 | 8‘905 | - |
| Projekte | - | 40‘000 | 8‘150 | - |
| **Total Ertrag** | **87‘000** | **165‘206** | **111‘691** | **75‘000** |
| **Aufwand** | | | | |
| Personalaufwand | - | 50‘000 | 50‘000 | 40‘000 |
| Projektspesen | 10‘545 | - | 5‘200 | 4‘000 |
| Veranstaltungen | - | 10‘000 | 6‘659 | - |
| Kurswesen | - | 5‘000 | 3‘436 | 3‘500 |
| Projekte | - | 25‘000 | 41 | - |
| Honorare | 8‘827 | 38‘000 | 41‘113 | - |
| Kommunikation | 2‘150 | 10‘000 | 5‘770 | - |
| Beitrag an SVI | 60‘000 | 20‘480 | 20‘480 | 20‘000 |
| Übrige Kosten | 272 | 5‘000 | - | - |
| **Total Aufwand** | **81‘794** | **163‘480** | **132‘698** | **67‘500** |
| **Jahresergebnis** | **5‘206** | **1‘726** | **-21‘007** | **7‘500** |



**4‘212** **5‘206** **2‘552**

## 1. Zulieferfirmen

BASF Schweiz AG, Basel
**BASF SE, D-Ludwigshafen (neu)**
Cham Paper Group Schweiz AG, Cham
hubergroup Schweiz AG, Lachen
Iggesund Paperboard Europe AG, Zollikerberg
Mayr-Melnhof Karton Schweiz GmbH, Worb
Mayr-Melnhof Packaging GmbH, A-Wien
MEDEWO AG, Meisterschwanden
Papyrus Schweiz AG, Thalwil
Siegwerk Switzerland AG, Bargen
Stora Enso Deutschland GmbH, Zürich

## 2. Verpackungswirtschaft, Packmittel, Packhilfsmittel

Alfa Klebstoffe AG, Rafz
Alupak AG, Belp
Amagoo AG, Arbon
**Andreas Kopp AG, Ettingen (neu)**
BACHMANN FORMING AG, Hochdorf
Biplast AG, Sitterdorf
BottleTec GmbH, Breitenbach
BVS Verpackungs-Systeme AG, Schlieren
Cartub AG, Zofingen
Cellpack AG, Villmergen
Chromos AG, Dielsdorf
DEFLACO AG, Reute
egolf verpackungs ag, Zürich
Elopak Trading AG, Glattbrugg
Equisa AG, FL-Schaanwald
Eson Pac AG, Aesch
**Eurebis, Hombrechtikon (neu)**
Etimark AG, Grabs
FRIMA-PAC AG, Burgdorf
Früh Verpackungstechnik AG, Fehraltorf
Gyso AG, Schlieren
Georg Utz AG, Bremgarten
greiner packaging ag, Diepoldsau
Heer & Tailleur AG, St. Gallen
Henkel & Cie AG, Pratteln
Herrmann AG Kunststoffwerk, Walzenhausen
hohlflex AG, Abtwil
Hülsenfabrik Lenzhard, Niederlenz
Järmann & Co. AG, Birmensdorf
Kifa AG, Aadorf
Kunststoff-Packungen AG, Kreuzlingen
**Logo-Plastic, Pratteln (neu)**
MBZ AG, Muhen
Mopac modern packaging AG, Wasen i.E.
Moplast Kunststoff AG, Liestal
Muparo AG, Buchs
OMNIPACK AG, St. Gallen
Permapack AG, Rorschach
PetroplastVinora AG, Andwil
PQH Holding SA, Fribourg
Prävag Prägedruck- und Veredelung AG, Köniz
PRIM PAC AG, Geroldswil
Rolic Technologies Ltd., Allschwil
säntis packaging AG, Rüthi
Schoeller Allibert Swiss Holding Sàrl, Romont
Südpack Europe AG, Baar
SwissPrimePack AG, Altstätten
Synopac AG, Aesch
Univerre Pro Uva SA, Sierre
Varipack AG, Baar
Vetropack AG, Bülach
Vetrum AG, Wettswil
Wolfensberger AG, Brüttisellen

## Verbände Packmittel

**IGFV Interessengemeinschaft der flexiblen Verpackungen**
Amcor Flexibles Burgdorf GmbH, Burgdorf
Ampac Flexibles AG, Kirchberg
NYCO Flexible Packaging GmbH, Kirchberg
O. Kleiner AG, Wohlen/AG
Perlen Converting AG, Perlen
Selig Schweiz AG, Niederglatt
Wipf AG, Volketswil

# Mitgliederverzeichnis
Stand 31.12.2016

**SVM – Schweiz. Verband Metallverpackungen**
Andreas Kopp AG, Ettingen
Blechemballagenfabrik AG, Näfels
Büro Pirlo Schweiz, Rheineck
Can Man AG, Hallwill
Crown Aerosols & Specialty Packaging Europe, Baar
Felix Transport AG, Zwingen
Frei AG, Wittenbach
HOFFMANN NEOPAC AG, Thun
Huber Packaging AG, Aesch
KOP Produktions AG, Sulgen
L. Sauter AG, Ermatingen
Müller AG, Münchenstein
Schekolin AG, FL-Bendern
Seal of Quality, Lugano
Soudronic AG, Bergdietikon
Stebler Packaging AG, Nunningen
The Valspar (Switzerland) Corporation AG, Grüningen

**Swisscarton**
Aeberhard AG, Rheineck
BAUDI VERPACKUNGEN AG, St. Gallen
Betschart AG, Wohlen
Cafag SA, Fribourg
CAG Cartonnagen AG, Stans
Gantenbein AG, Birsfelden
Glanzmann Verpackungen AG, Scheuren
Karton + Papier AG, Muhen
LxBxH Gauch AG, Kirchberg
Müller Kartonagen AG, Näfels
PAWI Verpackungen AG, Winterthur
PEG Kartonagen AG, Urdorf
SCHELLING AG, Oensingen
Schrempp AG, Allschwil
Sonderegger AG, Bronschhofen
Zellweger Kartonagefabrik, Degersheim

**VKS – Vereinigung Kartonverpackung Schweiz**
Karl Augustin AG, Thayngen
Läser AG, Gontenschwil
Limmatdruck Zeiler AG, Spreitenbach
Rondo AG, Allschwil
Säuberlin & Pfeiffer SA, Châtel-Saint-Denis

## 3. Maschinen- und Gerätelieferanten
Bobst Mex SA, Lausanne
Bosch Packaging Systems AG, Beringen
Bosch Rexroth Schweiz AG, Buttikon
Branson Ultrasonic SA, Carouge
Dividella AG, Grabs
Ferrum AG, Rupperswil
Flaigg AG, Aesch
Lenze Bachofen AG, Uster
Markem-Imaje AG, Fehraltorf
Multivac Export AG, Hünenberg
Pago AG, Grabs
Peyer Graphic AG, Lengnau
Rockwell Automation AG, Aarau
Rychiger AG, Steffisburg
Saropack AG, Rorschacherberg
Tanner + Co. AG, Meisterschwanden
Tetra Pak (Suisse) SA, Romont
Trimaco Systeme GmbH, Zürich
Uhlmann Höfliger Schweiz GmbH, Arlesheim
Videojet Technologies Suisse GmbH, Oensingen
Water Line SA, Mezzovico-Vira

**4. Abpackende Wirtschaft, Handel**
Allpack Group AG, Reinach
Armeeapotheke, Ittigen
Cilag AG, Schaffhausen
Coop-Gruppe Genossenschaft, Basel
CSL Behring AG, Bern
ESKO-GRAPHICS GmbH, St. Gallen
F. Hoffmann-La Roche AG, Basel
FONDATION POLYVAL, Cheseaux-sur-Lausanne
GP Grenzach Produktions GmbH, D-Grenzach-Wyhlen
Haco AG, Gümlingen
Integra Stiftung für Behinderte, Wohlen
Ivers-Lee AG, Burgdorf
Legacy Pharmaceuticals Switzerland GmbH, Birsfelden
MARVINPAC SA, Châtel-St-Denis
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
Nestlé Suisse SA, Vevey
Novartis Pharma Stein AG, Stein AG
Omya (Schweiz) AG, Oftringen
Ricola AG, Laufen
Rivella AG, Rothrist
Scintilla AG, Zuchwil
Unilever Schweiz GmbH, Thayngen
Zweifel Pomy-Chips AG, Spreitenbach

**5. Transportwesen, Lagerwirtschaft, Logistik, Recycling**
Die Schweizerische Post, Bern
GS1 Schweiz, Bern
IGORA, Thalwil
PostLogistics, Dintikon
Swiss Recycling, Zürich

**6. Dienstleistungen, Fachpresse, Wissenschaft**
A4 Agentur AG, Rotkreuz
Ad Rem Design AG, Thun
Alexander Muxel Consulting e.U., A-Vorarlberg
Anticimex AG, Glattbrugg
Binkert Medien AG, Laufenburg
**Bio Suisse, Basel (neu)**
Chemgineering Technology AG, Münchenstein
ClimatePartner Switzerland AG, Zürich
Collin Weber Personalberatung GmbH, D-Karlsruhe
CONCEPTEAM, Gümligen
CSP Technologies, Kaisten
**Dätwiler Design, Windisch (neu)**
easyFairs Switzerland GmbH, Muttenz
EPI European Production Institute, Ipsach
Flyerline Schweiz AG, Altnau
**gempex GmbH, Sisseln (neu)**
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL), Zollikofen
IE Industrial Engineering Zürich AG, Zürich
Institut für limbische Kommunikation AG, Erlenbach
Interstore AG, Zürich
JobTalente GmbH, Lenzburg
KATZ, Aarau
Kundert Ingenieure AG, Schlieren
Nestlé Suisse S.A., Vevey
PACK aktuell, NZZ Fachmedien AG, Luzern
Packtimum Heidi Hopp, Birmenstorf
REDILO GmbH, Basel
Servus GmbH, Rüti
SQTS Swiss Quality Testing Services, Dietikon
SwissBaltic Business Experts AG, Zürich
SWITTEN Training & Advice in Plastics & Packaging, F-St-Louis

# Beitragsordnung

Gültig seit 1. Januar 2010 gemäss Beschluss der 46. ordentlichen Mitgliederversammlung vom 17. Juni 2009.
Die Beiträge sind per Anfang eines jeden Geschäftsjahres fällig.

## 1. Vollmitglieder (Einzel- und Kollektivmitglied)

### 1.1. Zulieferfirmen

Rohstofflieferanten, Packstoffhersteller, Umsatz mit Rohstoffen und Halbfabrikaten für Verpackungen in der Schweiz

| | | | Firmen | Verbände / Organisationen |
|---|---|---|---|---|
| bis | 0.5 | Mio. Franken | Fr. 1‘050.- | Summe der Einzelmitglieder, berechnet |
| bis | 1 | | Fr. 1‘600.- | nach nebenstehender Skala (mindestens Fr. |
| bis | 5 | | Fr. 2‘100.- | 1‘050.- pro Firma) abzüglich Verbandsrabatt |
| bis | 10 | | Fr. 2‘850.- | von 20%. Zusätzlich gilt ein oberer Plafond |
| bis | 25 | | Fr. 3‘600.- | von: |
| bis | 50 | | Fr. 4‘650.- | - Fr. 15‘750.- bis zehn Firmen |
| bis | 100 | | Fr. 5‘670.- | - Fr. 21‘000.- mehr als zehn Firmen |
| bis | 250 | | Fr. 6‘720.- | |
| über | 250 | | Fr. 7‘880.- | |

### 1.2. Firmen der Verpackungswirtschaft

Packmittel- und Packmittelherstellung

| | | | Firmen | Verbände / Organisationen |
|---|---|---|---|---|
| bis | 25 | Beschäftigte | Fr. 1‘600.- | Summe der Einzelmitglieder, berechnet |
| bis | 50 | | Fr. 2‘000.- | nach nebenstehender Skala (mindestens Fr. |
| bis | 100 | | Fr. 2‘650.- | 1‘600.- pro Firma) abzüglich Verbandsrabatt |
| bis | 500 | | Fr. 4‘000.- | von 20%. Zusätzlich gilt ein oberer Plafond |
| bis | 1‘000 | | Fr. 5‘350.- | von: |
| über | 1‘000 | | Fr. 6‘720.- | - Fr. 15‘750.- bis 1‘500 Beschäftigte |
| | | | | - Fr. 21‘000.- mehr als 1‘500 Beschäftigte |

### 1.3. Maschinen- und Gerätelieferanten

Verpackungsmaschinenindustrie, Prüfgeräte, Umsatz in der Schweiz mit Maschinen und Geräten für die Verpackungsbranche

| | | | Firmen | Verbände / Organisationen |
|---|---|---|---|---|
| bis | 0.5 | Mio. Franken | Fr. 1‘050.- | Summe der Einzelmitglieder, berechnet |
| bis | 1 | | Fr. 1‘600.- | nach nebenstehender Skala (mindestens Fr. |
| bis | 5 | | Fr. 2‘100.- | 1‘050.- pro Firma) abzüglich Verbandsrabatt |
| bis | 10 | | Fr. 2‘850.- | von 20%. Zusätzlich gilt ein oberer Plafond |
| bis | 25 | | Fr. 3‘600.- | von: |
| bis | 50 | | Fr. 4‘650.- | - Fr. 15‘750.- bis zehn Firmen |
| bis | 100 | | Fr. 5‘670.- | - Fr. 21‘000.- mehr als zehn Firmen |
| bis | 250 | | Fr. 6‘720.- | |
| über | 250 | | Fr. 7‘880.- | |

**1.4. Firmen der abpackenden Wirtschaft**

Abpacker, Abfüller, Verwender, Handel

Verpackungsanteil des Umsatzes in der Schweiz (Richtgrösse 7%)

| | | | **Firmen** | **Verbände / Organisationen** |
|---|---|---|---|---|
| bis | 0.5 | Mio. Franken | Fr. 1‘050.- | Summe der Einzelmitglieder, berechnet |
| bis | 1 | | Fr. 2‘000.- | nach nebenstehender Skala (mindestens Fr. |
| bis | 5 | | Fr. 2‘950.- | 1‘050.- pro Firma) abzüglich Verbandsrabatt |
| bis | 10 | | Fr. 4‘000.- | von 20%. Zusätzlich gilt ein oberer Plafond |
| bis | 25 | | Fr. 5‘050.- | von: |
| bis | 50 | | Fr. 6‘600.- | - Fr. 15‘750.- bis zehn Firmen |
| bis | 100 | | Fr. 8‘200.- | - Fr. 21‘000.- mehr als zehn Firmen |
| bis | 250 | | Fr. 10‘500.- | |
| über | 250 | | Fr. 13‘100.- | |

**1.5. Transportwesen, Lagerwirtschaft, Logistik**

| | **Firmen** | **Verbände / Organisationen** |
|---|---|---|
| Distribution und Logistik | | |
| nach Absprache | ab Fr. 1‘050.- | ab Fr. 1‘600.- |

**1.6. Entsorgung und Wiederverwertung**

| | **Firmen** | **Verbände / Organisationen** |
|---|---|---|
| nach Absprache | ab Fr. 1‘050.- | ab Fr. 1‘600.- |

**1.7. Wissenschaft und Dienstleistungen**

| | **Firmen** | **Verbände / Organisationen** |
|---|---|---|
| nach Absprache | | |
| Wissenschaft | ab Fr. 1‘050.- | ab Fr. 1‘600.- |
| Dienstleistungen | ab Fr. 1‘375.- | ab Fr. 2‘000.- |

**2. Assoziierte Mitglieder (Einzelmitglieder)**

| | |
|---|---|
| **2.1. Behörden und öffentliche Institutionen** | nach Absprache |
| **2.2. Fachmedien** | Fr. 1‘300.- |
| **2.3. Zweckverbände und Organisationen** | nach Absprache |

**Bemerkung:**

Die genannten Beträge verstehen sich pro Kalenderjahr; sie sind per Anfang des Geschäftsjahres fällig.
Für Start-up- oder Kleinstunternehmen können die Minimalbeiträge für drei Jahre reduziert werden.

# Sponsoren

## Patronat Mitgliederversammlung:

PAWI
DESIGN PACKAGING LOGISTICS

## Patronat Swiss Packaging Award:

EASYFAIRS
Visit the future

## Sponsoring Swiss Packaging Award Publikumspreis:

100% RECYCLING
0% LITTERING
alu igora.ch

Papiliorama
FAUNA, FLORA & FUN

DAS ZELT
Chapiteau PostFinance

MIGROS

coop

## Medienpartner:

PACK aktuell
Fachmagazin für Verpackungstechnik und -design

MIT LOGISTIK-PRAXIS
spi swisspack international

alimenta
Fachzeitschrift für die Lebensmittelwirtschaft • Publication du secteur alimentaire

MARKETING & KOMMUNIKATION

LEBENSMITTEL-INDUSTRIE
Fachmagazin für das Management der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie

LEBENSMITTEL TECHNOLOGIE

## Gastrecht:

coop

PAWI
DESIGN PACKAGING LOGISTICS

EMPA

sqts
swiss quality testing services

Kanton Zürich
Kantonales Labor Zürich

100% RECYCLING
0% LITTERING
alu igora.ch

wipf
Innovative Packaging Solutions

rivella

Ivers-Lee

FREY
Chocolat Suisse Depuis 1887

BRIEGER VERPACKUNGEN

**Schweizerisches Verpackungsinstitut**
**Brückfeldstrasse 18**
**3000 Bern 9**
**Tel.: +41 31 302 30 03**
**Fax: +41 31 550 59 40**

**info@svi-verpackung.ch**
**www.svi-verpackung.ch**